

Leide Christi im Hechtkopf zum Karfreitag

Es muss ein schwäbischer Familienvater gewesen sein, der „das Leide Christi“ (die Leiden Jesus) im Hechtkopf entdeckt hat. Die gesamte Familie war zum traditionellen Karfreitag- Fischessen am großen Küchentisch versammelt. Den großen Hecht, den die Mutter gebraten hatte, war schon fast vollständig verzehrt, aber noch nicht alle Familienmitglieder gesättigt. Da fing der Vater an den Kopf auf weitere Fleischteile zu durchsuchen. Angefangen vom Nacken über die Kopfflossen, zu den Backen bis in den Unterkiefer spürte er die kleinsten Muskelstränge auf. Und wie er voller Stolz auf die Ausbeute blickte, erkannte er in den übrig gebliebenen Knochen und Knorpel -das Leide Christi:

Der Unterkiefer mit seinen Zähnen als Dornenkrone, die Jesus aufs Haupt gesetzt wurde, im Oberkiefer den Speer, mit dem seine Lende durchstoßen wurde, in den Kiemen die Schwerter mit denen ihn die Römer durch Jerusalem getrieben hatten, im Schlund die Nägel mit denen er ans Kreuz genagelt wurde und schlussendlich das Kreuz selbst in den Augenhöhlen.

Das gefundene Fleisch ergab 300gr, der gesamte Hecht wog 8 Kg, die Familie war 18 Kopf stark.



Auf unserer Speiskarte finden Sie dieses Fleisch als Hechtkopfsülze zusammen mit der Hechtleber als Parfait zubereitet als Vorspeise oder auf dem Petrusteller

**Hechtleberparfait mit Bülle Chutney und Hechtkopfsülze mit
Büllevinaigrette
16,00 €**

**Steak vom großen Hecht gebraten oder pochiert
Beurre blanc, Kartoffeln
34,00 €**

**Hechtklösschen auf Blattspinat in Weißweinsauce
und Dampfkartoffeln**

Mini 26,00 € / Groß 30,00 €